

Die „Volkstimme“  
erscheint täglich mit Ausnahme  
der Tage nach Sonn- und  
Festtagen.  
Verantwortlicher Redakteur:  
F. Baumüller, Magdeburg.  
Für den Inseratenteil  
verantwortlich:  
Carl Bankau, Magdeburg.  
Verlag von S. Harbaum,  
Magdeburg-Neustadt.  
Druck von E. Arnoldt,  
Magdeburg.  
Fernsprech-Anschluß  
Nr. 1567, Amt I.

# Volkstimme

Prämienliste zahlbarer  
Abonnementpreise:  
Vierteljährlich inkl. Bringerlohn  
2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf.  
In der Expedition u. den Aus-  
gabestellen 2 Mk., monatlich 70 Pf.  
Bei den Postanstalten 2,50 Mk.  
inkl. Bestellgeld.  
Einzeln Nummern 5 Pf.  
Sonntags-Nummern 10 Pf.  
Zeitungsliste Nr. 7095.  
Inserationsgebühr 15 Pf.  
Arbeitsmarkt 10 Pf.  
für die gewöhnliche Zeile.

## Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Redaktion und Expedition: Magdeburg, Schmiedehoffstraße 5 u. 6. Motto: Die Wissenschaft und die Arbeiter  
Ferdinand Lassalle.

No. 47.

Magdeburg, Sonntag, den 24. Februar 1895.

6. Jahrgang.

In der letzten Stadtverordneten-Versammlung ist hervorgehoben worden, daß der Boykott über die Saalbesitzer „**neu aufgelebt**“ ist und die Saalbesitzer „**geschädigt**“ würden. Damit ist die Wirkung der Saalsperre festgelegt. Um die Wirte vor weiteren Schäden zu hüten, hat die Stadtverordneten-Versammlung die geplante Tanzlustbarkeitssteuer mit allen gegen 10 Stimmen abgelehnt. — Parteigenossen, Parteigenossinnen, Freunde unserer Sache! Jetzt gilt es von neuem gegen die Saalbesitzer vorzugehen, welche die Sozialdemokraten geächtet — ihnen die Thür gewiesen haben. Heute sei die tanzlustige Jugend von jedem Leser der Volkstimme aufgefordert, folgende Lokale zu besuchen:

**Bierhalle, F. Königstedt, Sudenburg, Schöningerstr. 28.** | **Friedrichslust, W. Gens, Leipzigerstraße 52.**  
**Zum weißen Storch, H. Meyer, Neustadt, Friedrichsplatz 2.** | **Graß Garten, Robert Bierstedt, Wilhelmstadt, Schrotestraße 1.**  
**Thalia, H. Brune, Buckau, Dorotheenstraße 14.**

Alle übrigen Lokale sind streng zu meiden. Die Klagen der Saalbesitzer mehren sich von Tag zu Tag, gelingt es der sozialdemokratischen Arbeiterschaft die tanzlustige Jugend von den in letzter Nummer bekannt gegebenen Lokalen fernzuhalten, so ist der Sieg unser.

### Kronzeugen vor!

Berlin, den 22. Februar 1895.

Haben mehrere in der **Absicht**, auf den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung hinzuwirken, die Ausführungen eines Verbrechens verabredet oder sich zur fortgesetzten Begehung mehrerer, wenn auch im einzelnen noch nicht bestimmter Verbrechen verbunden, so werden sie, auch ohne daß der Entschluß der Verübung des Verbrechens durch Handlungen, welche einen Anfang der Ausführung enthalten, betätigt worden sind, mit Zuchthaus bestraft.

Diese scharfe Strafbestimmung, welche die Regierung in einem neuen Paragraphen (129a) fordert, ging dem Centrum einmal zuweit, andermal sind diese Strafbestimmungen nicht genug kautschukartig gestaltet. Das Centrum schlägt daher vor, den § 129a der Vorlage wie folgt zu fassen:

Haben mehrere die Ausführung eines Verbrechens verabredet, ohne daß der verbrecherische Entschluß durch Handlungen, welche einen Anfang der Ausführung des Verbrechens enthalten, betätigt worden ist, so werden sie, wenn das Verbrechen mit dem Tode oder mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe bedroht ist, mit Gefängnis nicht unter drei Monaten, wenn das Verbrechen mit einer geringeren Strafe bedroht ist, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Festungshaft von gleicher Dauer bestraft.

Neben der Gefängnisstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und auf Verlust der Polizeiaufsicht erkannt werden. Der Täter bleibt strafflos, wenn er zu einer Zeit, zu welcher seine Teilnahme noch nicht entdeckt war, entweder die Ausführung des Verbrechens verhindert oder dessen Verhütung durch Anzeige bei der Behörde ermöglicht.

§ 129a

Haben mehrere sich zur fortgesetzten Begehung mehrerer, wenn auch im einzelnen noch nicht bestimmter Verbrechen verbunden, so werden sie, auch ohne daß der verbrecherische Entschluß durch Handlungen, welche einen Anfang der Ausführung enthalten, betätigt worden ist, mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft.

Der Täter bleibt strafflos, wenn er von der Verbindung zu einer Zeit freiwillig zurücktritt, zu welcher seine Teilnahme an derselben noch nicht entdeckt war.

Auch die Konservativen hatten beabsichtigt, einen Abänderungsantrag der Kommission zu unterbreiten, ließen aber durch ihren Sprecher, den Abg. v. Buchta, erklären, daß infolge der Haltung des Centrums sie den Mut an dem weiteren Ausbau der Vorlage verloren haben. Auch der Staatssekretär Niederding bedauerte lebhaft, daß alle vom Centrum eingebrachten Anträge im prinzipiellen Gegensatz zur Vorlage stehen. Eine Erklärung zu dem vorliegenden Antrag gab die Regierung nicht.

Bebel bezeichnete es als ungeheuerlich, am Ende des 19. Jahrhunderts einer Volksvertretung einen derartigen Antrag zur Beschlußfassung vorzulegen, dessen Berechtigung in keiner Weise nachgewiesen sei — auch die Motive seien äußerst zahm und lahm. Werde der Antrag der Regierung angenommen, so stehe in Aussicht die Auflösung der sozialdemokratischen Partei, denn sündige Juristen werden ihre Verfolgungsjagd auf die falsche und wiederholt korrigierte Anschauung stützen, daß die Sozialdemokratie auf den Umsturz der bestehenden Staatsordnung „hinzuwirken“ bestrebt ist und somit das gleiche zutrifft auf die Organisation der Sozialdemokratie und aller sozialdemokratischen Vereinigungen.

Staatssekretär Niederding hielt die Auflösung der sozialdemokratischen Partei resp. sozialdemokratischen Vereine für völlig ausgeschlossen, es sei denn, in der Partei und den Vereinen seien Elemente, welche auf den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung gerichtete Bestrebungen unterstützen, fördern oder zu Verbrechen aufordern.

Nach Anschauungen des Genossen Auer scheint der Herr Staatssekretär die jetzige Judikatur sehr schlecht zu kennen. Auer exemplifiziert auf verschiedene Prozesse. So habe z. B. das Chemnitzer Gericht und vor ihm das Reichsgericht anerkannt, daß es dem Vorhandensein einer Organisation gar nicht bedarf, sondern bereits konkludente Handlungen genügen, eine Verbindung herzustellen. Hat

man doch sogar das Eingehen auf das Abonnement des Sozialdemokrat als Verbindung gestempelt.

Dankbar will der Staatssekretär dem Abgeordneten Auer für die Beibringung von Material sein, aus dem hervorgehen soll, daß die deutschen Richter tendenziös gegen Sozialdemokraten urteilen. Nochmals versichert der Herr Staatssekretär, daß die sozialdemokratischen Organisationen an sich nicht getroffen werden sollen — einmal müssen (das wiederholte Redner) der Thatbestand des gewaltsamen Umsturzes und Verbrechens nachgewiesen sein.

Doch die Hauptsache!

Bebel und Auer wandten sich auch scharf und entschieden dem Antrage des Centrums zu, welcher geeignet ist, das Spitzeltum groß zu ziehen. Irgend ein Bumpazius kommt her, verleitet arme unwissende Menschen zu einem Komplott und hat er seine Absicht erreicht, geht er auf die Polizei und denunziert die von ihm verführten Menschen, „entdeckt“ die Verbindung — während die Opfer in das Gefängnis wandern, unter Polizeiaufsicht gestellt werden, geht der eventuelle Anstifter dieser Verbindung frei aus und „entdeckt“ in anderen Orten wiederum, die von ihm eingeleiteten Verbindungen. Bei all diesen Prozessen würde der Staatsanwalt seine Anklage stützen können auf die Aussagen eines Kronzeugen. Welchen Zuständen wir entgegentreiben, das haben uns die Prozesse Fhring-Wahlow, das hat uns der Dynamitprozeß in Tierlohn gezeigt — das Spitzeltum in seiner raffiniertesten Weise ist in diesen Prozessen bloßgelegt worden. Nicht um sich und seine Parteigenossen zu schützen, warnte Auer vor Annahme dieses Paragraphen, sondern um der armen Leute willen, die diesem oder jenem Lumpen in die Hände fallen könnten — ein ekelhaftes Spitzel- und Denunziantentum würde sich in Zukunft in Deutschland bemerkbar machen, unzählige Komplotte würden gestiftet und womöglich Verbrechen systematisch geführt werden. Ob dies für die Entwicklung Deutschlands förderlich, wollte Auer nicht weiter untersuchen.

Alle diese Befürchtungen wurden von dem Centrumsabgeordneten Spahn nicht geteilt — der Teilnehmer an einem Komplott, welcher reuevoll von demselben zurücktritt, müsse strafflos bleiben. —

Eingegangen war ein Antrag des Abg. Enneccerus; er will § 126a der Regierung mit folgender Aenderung annehmen: an Stelle „mit Zuchthaus bestraft“ soll gesetzt werden „Gefängnis mindestens 1 Jahr oder Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft“. Diese Abänderung wird angenommen. Dagegen stimmen Sozialdemokraten, Freisinnige und der Antisemit (die Protekte in antisemitischen Kreisen haben also gewirkt. D. A.). Es wird nunmehr abgestimmt über den Antrag der Regierung (nach obiger Abänderung) — der Antrag fällt; es stehen 15 gegen 12 Stimmen. Bleibt nur noch der Antrag des Centrums. Mit 17 gegen 10 Stimmen wird er angenommen.  
Also: Hoch der Kochspizel — Kronzeugen vor! —

### § 130.

Die Debatte über § 130 der Vorlage (Angriffe gegen Religion, Monarchie und Ehe in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise) wurde ausgesetzt, weil verschiedene Abänderungsanträge zu demselben vorbereitet werden. Diese Anträge wurden bereits heute bekannt gegeben. Centrum und Konservative weiteifern; jeder ist bemüht, „seinen“ Gott, „seine“ Religion zu schützen. —

### § 131.

Die Debatte wendet sich hierauf zu § 131, welcher nach der Vorlage folgende Fassung erhalten soll:

Wer erdichtete oder entstellte Thatsachen, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie erdichtet oder entstellt sind, öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch Staatsverrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

Beh. Rat v. Seckendorff: Das Bedürfnis für die vorgeschlagene Aenderung des § 131 mache sich schon seit Jahren fühlbar; der jetzt geforderte Beweis der Willkürlichkeit erschwere es, bestimmte Fälle zu fassen, bei denen die Absicht der Entstellung und Erdichtung offenbar vorliege. Früher von der Regierung in dieser Richtung gemachte Vorschläge seien noch viel weiter gegangen. Gegen den Antrag wenden sich sämtliche Parteien, welcher nach unwesentlicher Diskussion mit allen gegen zwei Stimmen (von Moon, von Buchta) abgelehnt wird. Die Diskussion über § 130 wird am Mittwoch eröffnet. — Wird eine äußerst interessante Sitzung werden. —

Soeben, gehen uns die zu diesem Paragraphen gestellten Anträge zu: Zu § 130 der Umsturzvorlage hat Abg. Hintelen aus der Centrumspartei beantragt, „denjenigen mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren zu bestrafen, wer öffentlich oder vor mehreren oder durch Druck, Schrift oder Bild **das Dasein Gottes oder die Unsterblichkeit der menschlichen Seele** oder den religiösen oder sittlichen Charakter der Ehe oder der Familie angreift oder **leugnet**“.

Die Konservativen haben beantragt, die **Beischimpfung des Judentums zu gestatten**, dagegen denjenigen mit Strafe zu belegen, „welcher das Christentum, die Heiligkeit des Eides, die Monarchie, die Ehe, die Familie oder die Unverletzlichkeit des Privateigentums durch beschimpfende Äußerungen öffentlich angreift, welche geeignet sind, den öffentlichen Frieden zu gefährden“.

Die Konservativen haben beantragt, die **Beischimpfung des Judentums zu gestatten**, dagegen denjenigen mit Strafe zu belegen, „welcher das Christentum, die Heiligkeit des Eides, die Monarchie, die Ehe, die Familie oder die Unverletzlichkeit des Privateigentums durch beschimpfende Äußerungen öffentlich angreift, welche geeignet sind, den öffentlichen Frieden zu gefährden“.

### Politische und volkswirtschaftl. Uebersicht.

**Protest gegen die Tabaksteuer.** Die Hauptversammlung des deutschen Tabakvereins, der gegen 1400 Fabriken und Handlungen vertritt, tagte am Donnerstag Abend in Berlin und nahm eine Resolution gegen die Tabaksteuervorlage an, welche auf den Rückgang des Tabakverbrauchs, die wahrscheinliche **Entlassung von 34000 Arbeitern** (1/3 der Arbeitskräfte), auf die Belastigungen und Erschwerungen der Steuer an sich hinweist.

**Der deutsche Handelstag** ist am Freitag in Berlin zusammengetreten. Staatssekretär v. Bötticher nahm die deutsche Handelsvertragspolitik in Schutz, auch nahm der Handelstag gegen eine Stimme einen Antrag gegen die bimetalistischen Neigungen der Junker an. Auf die Rede des Staatssekretärs kommen wir zurück. —

**Gegen die agrarischen Umstürzler** wendet sich sehr scharf die nationalliberale Kölnische Zeitung. Sie spricht von „Gemeingefährlichkeit“, „verbrecherischer Wahnwitz“, „Abenteurer“ und „Projektmacher“ — und das alles mit Bezug auf den „Bund der Landwirte“: nicht übel! Aber kommt der Cassandra-Ruf des großindustriellen Blattes nicht schon zu spät? fragt die Volkszeitung. Ist der agrarische Fastnachtsputz nicht schon allzusehr von den „maßgebenden“ Stellen aus als berechnete Erscheinung anerkannt worden? Und sind es nicht nationalliberale Parlamentarier gewesen, die dem „Bund der Landwirte“ nach allen möglichen Richtungen hin Vorspann geleistet haben? Ist es da nicht gerade von nationalliberaler Seite etwas viel verlangt, daß sich die Regierung aus der drohenden tödlichen Umklammerung des agrarischen Junkertums mit einem energischen Auslös machen soll? Wer soll denn dann die „Umsturzvorlage“ zu stande bringen helfen gegen den „gemeingefährlichen“, „verbrecherischen Wahnwitz“ der sozialdemokratischen „Abenteurer“ und „Projektmacher“ und ihrer „Hilfsrenten“, der „ungläubigen“ Universitäts-Professoren?? Denn im Kampfe gegen den sozialdemokratischen Umsturz erweisen sich ja die Herrschaften vom agrarischen Umsturz als die treuesten und unentbehrlichsten Stützen der Religion, Sitte und Ordnung! (Volkszeitung.)



nach Süden einziehen, sowie ein Herabdrücken der Arbeitslöhne hat finden, wenn die Vorlage Gesetz wird. Die Arbeiter haben vollständig recht, wenn sie sich mit aller Energie gegen eine Vorlage wenden, welche die Arbeitslosigkeit erheblich vermehren wird. Wird die Vorlage angenommen, dann kann man bald sagen: Ein Königreich für jeden Tabalarbeiter, der nicht Sozialdemokrat ist. Möge die Vorlage bald ein ankündigendes Ergebnis finden. (Beifall links.)

Hg. Dr. Schulz-Supis (Mp) erklärt namens eines Teils der Partei seine Zustimmung zu der Vorlage, die das erträgliche Maß von Belästigung nicht übersteigt.

Damit ist die erste Beratung erschöpft. Die Vorlage wird an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.  
Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. (Interpellation Richter über die Wahl in Eisenach und Finanzgesetz.)

Die Zusammenziehung der Kommission zur Beratung der Tabaksteuervorlage gestaltet sich wie folgt: Es werden 16 Gegner und 12 Befürworter der Vorlage in die Kommission delegiert. Somit dürfte die Ablehnung derselben in der Kommission gesichert sein. Die Abstimmung im Plenum ausfällt, ist nicht gut voraus zu sagen, da eifrig und mit Geschick hinter den Kulissen geschachert wird.

Ein Demokrat Präsident eines deutschen Parlaments  
Die württembergische Kammer der Abgeordneten wählte P a h e r mit 52 demokratischen, sozialdemokratischen und Centrum-Stimmen zum Präsidenten; die freie Vereinigung, welche sämtliche Nichtdemokraten und nicht dem Centrum angehörige Abgeordnete gebildet haben, besteht aus 38 Mitgliedern.

**Neueste Nachrichten.**

Klona. Der Gastwirt Brechtold wurde wegen Ermordung des Knaben Bacja vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Nichterfelde. Freitag Nachmittag entgleiste ein von Grob-Nichterfelde abgefahrener Scroriszug. Die Maschine sprang aus dem Geleise, wobei sie die beiden nächsten Wagen zertrümmerte. Personen wurden nicht verletzt.

Petersburg. Studenten der Petersburger Universität hatten für die Nacht zum 9/21. Februar eine große Demonstration unter den Fenstern des Anischkow-Palais beabsichtigt, um dem Kaiser eine Petition und Abänderung des Universitäts-Statuts zu überreichen. Die Polizei welche benachrichtigt war, sperrte die Zugänge zum Palais ab; gleichwohl erfolgten an dem „Manege-Theater“ Unordnungen.

**Zur Lokalfrage.**

Außer den an anderer Stelle bekannt gegebenen Lokalen stehen den Sozialdemokraten folgende Lokale zur Verfügung:

- Fr. Grothum (Centralherberge), Magdeb., Kl. Klosterstr. 15/16.
- D. Hoppe (Gasthaus), Magdeburg, Braunschweigstr. 3.
- Kug Luz („Bürgerhaus“) Magdeburg, Etchensbrücke.

H. Müller (Herberge), Magdeburg, Tischlergasse.  
F. Prautsch (Herberge), Fahlbergstr. 9.  
Rischbieters Garten, Kotehorn.

Die Formier der Firma Schäffer n. Budenberg haben am 16. März ein Vergnügen in Neids Etablissement arrangiert — Einladungs-Karten werden bereits verschickt. Wenn die Formier so pflichtvergessen sind und nicht den Mut besitzen, ihre Arbeitskollegen zu veranlassen, das geplante Vergnügen aufzuheben und in einem der Sozialdemokratie zur Verfügung stehenden Lokale abzuhalten, so richten wir an die Frauen der Formier die dringende Bitte, das Neid'sche Etablissement zu meiden. Wenn niemand von den Formieren der Fabrik Schäffer u. Budenberg eine Einladungs-Karte annimmt, wenn die Frauen dem Vergnügen fern bleiben, ist der Zweck dieser Zeilen erreicht.

Es haben sich der Lokalkommission Parteigenossen und Parteigenossinnen angeboten, welche eine **freiwillige Kontrolle** in den für Sozialdemokraten gesperrten Lokalen an Sonn- und Festtagen ausüben wollen. Die Lokalkommission wird die Namen jener Parteigenossen bekannt geben, welche von der Lokalkommission beauftragt sind, nur eine beobachtende Rolle zu spielen und sich jeder Agitation im Lokale zu enthalten. Aufgabe dieser Personen ist: Die Zahl der Besucher festzulegen, und die Namen der Parteigenossen und organisierten Arbeiter, auch Frauen, der Lokalkommission bekannt zu geben. Von anderen Personen nimmt die Lokalkommission keinerlei Mitteilungen entgegen.

Die Lokalkommission.  
Carl Lantau

**Vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc.**

Freie Religions-Gesellschaft. Wie bereits mitgeteilt und aus dem heutigen Inerat zu ersehen ist begehrt die Gemeinde in ihrer eigenen Erbauungshalle, Eingang Marktstr. 1, heute, Sonntag abend 7 Uhr die Feier des Geburtstages ihres Gründers und ersten Sprechers Leberrecht Uhlisch. Die Feier, zu welcher ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm aufgestellt ist, wird sich den früheren, einen wohlverdienten Ruf genießenden Veranstaltungen der Gemeinde würdig zur Seite stellen und die Mitglieder mit den Freunden der Gemeinde sowie die zahlreichen Besucher des Geschehen an der

Güte seines Wirkens vereinigen. Eine zum Angedenken an den Ehrenbürger Magdeburgs, Uhlisch, von einer bis jetzt unbekanntem Vereinigung geplante Festlichkeit steht zu der Freien Religions-Gesellschaft in gar keiner Beziehung.

Für Ledearbeiter und verwandte Berufsgenossen findet am Montag, den 25. d. Mts., im Saale „Weißer Hirs“, Neue Neustadt, eine öffentliche Protest-Versammlung statt, in der Abg. Wilhelm Riess über die Einführung des Quebrachholz-Bolles referiert. Alle in der Lederindustrie thätigen Personen müssen unbedingt erscheinen.

Sonntag, den 24. Februar:  
Berein Deutscher Schuhmacher. Kränzchen im „Bürgerhaus.“  
Deutscher Metallarbeiter-Verein (Filiale Magdeburgs). Lokalkomitee zur General-Versammlung Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 3 Uhr bei Grothum, Kl. Klosterstr. 15/16 zur Besprechung.  
Arbeiter-Fachverein Barleben und Umgegend. Jeden Sonntag nachm. von 3-5 Uhr Diskussionsstunde bei H. Peters, Schulstraße 12.

Montag den 25. Februar:  
Freie Vereinigung für die Interessen der Arbeiter Magdeburgs und Umgegend. Abends 8 1/2 Uhr Versammlung bei Grothum.  
Neue Neustädter Frauenleserstunde. Jeden Montag abends 8 Uhr im „Weißer Hirs.“

Dienstag den 26. Februar:  
Theaterverein „Hoffnung“ Alte Neustadt Übungsstunde und Aufnahme von Mitgliedern abends 1/2 9 Uhr in Hohmanns Restaurant, Moldenstr. 26.

**Briefkasten.**

Berichtigung. Der Druckerobold hat uns einen bösen Streich gespielt. Dies in dem Artikel S 126, 1. Spalte, 28. Zeile weißt Rait weißt.

Schiffer. Ueber die Beschäfte der Kommission betr. die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt werden wir in der Mittwochsbearbeitung berichten.

Bäcker. Heute steht uns kein Raum zur Verfügung, um über den deutschen Bäckerkongress zu berichten. Wir werden erst in der Mittwochsnummer die Verhandlungen bringen.

Mehrere Postbeamten. Wir verweisen auf die Broschüre „Herr v. Sieghen und seine Leute“ Zur Lage der unteren Postbeamten. Von D. Bieth, Berlin. Preis 75 Pfg. Inhalt: 1. Rechtliches Verhältnis zwischen Postverwaltung und Unterbeamten. 2. Besoldungsverhältnisse. 3. Das Alterspensionsystem. 4. Der Wohnungsgeldzuschuß. 5. Dienst- und Urlaubs-Verhältnisse. 6. Wohnfahrts-einrichtungen. Bestellungen nimmt unsere Expedition entgegen.

M. Der in Cannstatt gewählte Genosse Glaser ist von Beruf Schriftsetzer; der zweite württembergische Landtags-Abgeordnete Genosse Kloss ist Schreiner.

H. P. Wenn Ihre Angaben sich durch Zeugen erweisen lassen, haben Sie Anspruch auf Rückzahlung der Anzahlung. Den Anspruch müssen Sie beim Amtsgericht Budau anhängig machen. Wir raten jedoch vom Prozeß ab, da derartige Streitsachen sehr erhebliche Kosten machen und eine unabdingbare Gewißheit für den Ausgang des Prozesses sich nicht geben läßt.

**Buckau. K. Schlesinger Neustadt.**

**Konfirmanden-Anzüge**

elegant gearbeitet, tadellos sitzend.

Velour-Anzug, ein- und zweireihig	12—18 Mk.	Satin-Anzug, ein- und zweireihig	18—25 Mk.
Cheviot-Anzug, ein- und zweireihig	14—22 Mk.	Kammgarn-Anzug, ein- u. zweireihig	20—27 Mk.
Diagonal-Anzug, ein- und zweireihig	16—24 Mk.	Coreserews-Anzug, ein- u. zweireihig	22—30 Mk.

Bei Anfertigung nach Maß erhöht sich der Preis um 3 Mark.

**Konfirmanden-Anzüge**  
von 10—30 Mk.  
sind in größter Auswahl eingetroffen.

**Lehmann & Arndt**  
Neue Neustadt  
nur Breiteweg 24  
Ecke Ritterstraße.

**Neuheiten für Maßbestellungen**  
sind jetzt vollständig vorrätig.

**Konfirmanden-Anzüge**  
von 10—30 Mk.  
sind in größter Auswahl eingetroffen.

**Lehmann & Arndt**  
Magdeburg-Neustadt.

Meinen werthen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich ein  
**Barbier-Geschäft**  
Spiegelbrücke Nr. 4  
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch  
— Barbieren 5, Haarschneiden 15 Pfg. —  
Käuflich von **Ph. Hucke.**

Zur Anfertigung von Grabsteinen  
aller Art empfiehlt sich **H. Bächner,**  
Neustadt, Hobeckstraße 14. 1155

**Guten Privat-Mittagstisch**  
zu 60 Pfg. von 12 1/2 Uhr Prälaten  
straße 11, prt. **E. Paupel, Kochfrau**

**Heute frischen Schellfisch**  
a Pfd. 18 und 20 Pfg. bei  
**Th. Bokemüller**  
Tudenburg. 237

Eine Wohnung zum 1. April zu vermieten  
Kleine Klosterstraße 15/16. 22

**Einsegnungs-Anzüge**  
aus guten Stoffen, defak-  
tiert, im Preise von 10,  
12, 15 bis 24 Mark.  
**Wiener**  
**Concurrenz-Verein**  
**J. Marcus**  
Jakobstr. 46.



203 **Freudig überrascht und entzückt**  
werden Sie von unserem imit. **sprechenden Papagei**  
sein, den wir Ihnen nebst genauer Anleitung gegen Vorein-  
sendung von **nur drei Mark** sofort zuschicken. Tadel-  
lose Ankunft wird garantiert.  
**Jacoby & Co., Neubrandenburg.**

**Berliner Engros-Lager**  
**D. Lichtenstein**  
Jakobsstraße 34, Ecke Blaubeilstraße.

Auf meiner Einkaufs-Reise hatte ich Gelegenheit, größere  
Posten Waren bedeutend unter Preis einzukaufen und  
offeriere:

**Schlafdecken** von 50  $\text{S}$  an.  
**Köper-Inlett** 25, 30  $\text{S}$ .  
**Bettzeuge** 15, 18, 20, 25  $\text{S}$ .  
**Hemdentuch** 12, 14, 18  $\text{S}$ .  
**Prima schlesische Leinen** 35, 38, 40  $\text{S}$ .  
**Hausmacher-Halbleinen** 18  $\text{S}$ .  
**Ein grosser Posten Calmucröcke** 78 u. 110  $\text{S}$ .  
**Schwere Bettdecken** 125  $\text{S}$ .

**Große Posten Korsetts**  
nur feinste Sachen für die Hälfte des Preises.  
**Schwarze reinwollene Kaschmirs**  
glatt und gemustert, von 50  $\text{S}$  an.  
**Weisse Damen-Röcke** von 100  $\text{S}$  an.  
**Damen-, Herren- u. Kinder-Hemden**  
zu enorm billigen Preisen.

**Konfirmanten-Anzüge**  
Cheviot, Belony, 8 Mk. und 12 Mk.  
**Konfirmanten-Anzüge**  
Diamant, Kammgarn, 10 Mk. u. 15 Mk.  
**Herren-Heberzieher**  
neueste Farben, 8 Mk. u. 12 Mk.  
**Hohenzollern-Mäntel**  
in weiß, Pelzlinie 10 Mk.  
**Trau-Anzüge**  
25 Mk.

**Selmar Dessauer, 160.**

Erilot-Cheviot-Knabenhosen 60 Pfg.  
**Knaben-Anzüge**  
in den apartesten Ausführungen 2 1/2 Mk.  
**Frühjahrs-Knaben-Mäntel**  
in eleganten Farben, 3 1/2 Mk.  
**Jünglings-Anzüge**  
1. und 2reihig, evgl. Neuheiten, 6 Mk.  
**Herren-Jackett-Anzüge**  
9 Mk. und 12 Mk.  
Tuch- und Buckskin-Stofflager.  
Anfertigung nach Mass unter Garantie.

Als außergewöhnlich billig empfehle ich

**zur Konfirmation:**  
Schwarze u. farbige reinwollne Kleiderstoffe  
in größter Auswahl und nur neuesten Sachen.  
Euche u. Buckskins für Knaben-Anzüge  
außerordentlich billig

**A. Karger**  
Gelegenheitskauf-Geschäft  
8 Große Marktstraße 8.

**Konfirmanten-Anzüge**  
in größter Auswahl und bester Qualität zu ganz enorm billigen Preisen.  
Anerkannt beste und billigste Einkaufsquelle für  
**Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe.**

**Georg Friedr. Ruppin**  
Buckau, Schönebeckerstraße 107a.

Das Arbeiter-Garderoben-Geschäft von  
**G. Gehse, Magdeburg**  
14 Johannisfahrstr. 14  
empfiehlt allen Arbeitern als das Allerbeste für Kinder jeden Alters:  
**Echt Engl. Leder-Hosen**  
in jeder Größe, mit Saß, mit Schließ, in dunkel und hell, in jeder Preisklasse, in schwer und leichter.  
**Kinderhosen in gemustertem Engl. Leder**  
in großer Auswahl.  
**Barchenthemden** (eigens gewirkt) **Glanz Blousen.**  
Glanz Reinen-Jacken und Hosen für Maschinenarbeiter  
empfiehlt

**G. Gehse, Johannisfahrstraße 14**  
neben dem „Wilhelm-Theater“.

**Bürgerhaus.**  
Heute Schlachtfest.  
Empfehle Stückfleisch mit Meer. Div. Sorten frische Wurst in und außer dem Hause.  
Bratwurst mit Schmorkohl.  
Abends Wurst-Auspielen auf dem Billard  
wird ergebenst einladet

**August Lutz.**

**Zerbster Bierhalle**  
Heute Sonntag:  
**Oeffentlicher Tanz.**  
Sicher wird ergebenst ein  
Franz Königstedt.

**Bulgaren-Nante,**  
Im Krystall-Palast in der Leipzigerstrasse  
Piel auf dem Maskenball ich riesig rin,  
Ich kaufte nämlich eine lange Nase  
Und ging dann als Bulgaren-Nante hin  
Ein Mädchen, als Germania angezogen,  
Gefiel mir riesig auf den ersten Blick.  
Sie aber sprach: „Du hast ja Hühnerooogen  
Auf deiner Nase und bei mir kein Glück!“  
Da kam ein riessengrosser Kürassier,  
Den die Germania „Lieber Otto“ nannte,  
Der sagte: „Du hast Nischt zu suchen hier,  
Geh' rasch nach Haus' zu Muttern, lieber  
Nante!“  
Da zog ich los — Ich bin nicht anerkannt,  
Zum Fürstentum passt meine Nase nich,  
Drum kleidet heut' zum halben Preis-  
Courant  
Die „GoldeneDrei“ mich bürgerlich!

Konfirmanten-Anzüge von 8—22 Mk an.  
Winter-Paletots von 9—36 Mk. an.  
Jackett-Anzüge von 14—40 Mk. an.  
Rock-Anzüge von 24—42 Mk. an.  
Jünglings-Anzüge von 7—15 Mk. an.  
Knaben-Anzüge von 2 50—10 Mk. an.  
Einz. Jacketts u. Hosen v. 3—12 Mk. an.  
Sämtliche Arbeiter-Garderobe zu Fabrikpreisen.

**Billigste Einkaufsquelle  
Magdeburgs**  
**3 Goldene Drei 3**  
nur allein Jakobstr. 3  
**Ecke Kleine Marktstr.**  
\*) Nachdruck verboten.

Ein älteres Mädchen, fleißig, ehrlich  
mit guten Schulkennntnissen (Rechnen) al-  
Stütze der Hausfrau ebenmässl als Verkäuferin  
sucht **A. Weber, Magdeburg-Neustadt,**  
Hofstraße 2. 56

Freundl. Vog. f 2 j. 2., jep. E., Pr. 10 M. m  
R. 5 Meindänder, Dienstadt für 16 Sr. IV r  
Kunsthausestr. 23, Bohn. 40—45 Thlr. z. v.  
1 Bohn. z. 22 Thlr. Kunstbureaustr. 8  
Bohn. zu 36—48 Thlr. u. einz. Stube zu  
vermieten gesucht: Charlottenstraße 22  
Wohnungen zu 40—50 Thlr. zu vermieten  
Neustadt, Alexanderstraße 18. 7

Circus in Magdeburg.  
**Texas Jack's**  
American Prairie Life Show.  
Sonntag, den 27. Februar 1895:  
Unwiderruflich  
zwei letzte Vorstellungen  
zu ermäßigten Preisen.

Rechn. 4 Uhr:	Abends 8 Uhr:
Soge 1.00	Soge 1.50
Spezi. . 0.75	Spezi. . 1.00
I. Platz . 0.40	I. Platz . 0.75
II . 0.30	II . 0.50
Gallerie . 0.20	Gallerie . 0.30

An der Abendkasse Kinder die Hälfte.  
Avis! Rückständige Rechnungen sind  
zur Begleichung am Sonntag  
abend 7 Uhr an der Uhren-Kasse  
vorzuliegen.  
Die Direktion.

**Freie Religions-  
Gesellschaft.**  
**Uhlich-Feier**  
Sonntag, den 21. Februar,  
abends 7 Uhr  
im Gemeindehause,  
Marktplatz Nr. 1.  
Eintrittsfrei 20 Pfg. im Vor-  
verkauf bei folgenden Personen: Bethen,  
Schneidersstraße 4, Bierg., Hofstraße 2;  
Ebert, Wilhelmstraße 5; Nebentier. Gr.  
Schulstraße 3 u. Holz, Holzstraße 25  
Am Circus 25 Pfg. 221

Heute Sonntag  
**Bockbier-Fest**  
bei  
**A. Buchlow, Goldner Hof**  
Katharinenstrasse 5. 240

**Fermersleben.**  
Heute Sonntag: Tanz.  
Es ladet ergebenst ein  
Adolf Lamsch.

**Volksküche.**  
Sonntag: Gutes u. billiges u. Speise-  
spezial: Kuchentisch: 20 Pfg.  
Dienstag: Kuchentisch mit Kaffeebr.  
Mittwoch: Kuchentisch mit Schokolade-  
Dienstag: Kuchentisch mit Kaffeebr. u. Speise-  
spezial.  
Freitag: Kuchentisch mit Schokolade u.  
Speise.  
Sonntag: Kuchentisch mit Kaffeebr.

**Im weißen Hirsch**  
Heute Sonntag: Tanz.  
Musik von einer neuen, gut besetzten Kapelle.  
wozu ergebenst einladet  
**H. Meyer.**

**Buckau.** **Buckau.**  
**Thalia.**  
Heute Sonntag Tanz.  
Ergebenst ladet ein  
**H. Brune.**

**Graf's Garten**  
Im festlich decorierten Saale:  
Heute Sonntag Tanz  
wozu ergebenst einladet  
**Robert Bierstedt.**

**Friedrichslust.**  
Heute Sonntag: Tanz-Musik.  
Ergebenst ladet ein  
**W. Gens.**  
Am Montag: Fastnachts-Ball.  
Tanz 50 Pfg.

**Protest-Verlammlung.**  
Am Montag, den 25. d. Mts., abends 8 Uhr findet im Weissen  
Hirsch, Neue Neustadt, eine  
Versammlung sämtlicher Lederarbeiter und  
verwandter Berufsgenossen  
statt, in welcher Protest erhoben werden soll gegen die Einführung neuer Sätze  
für neue Gerbstoffe.  
Referent: Reichstags-Abgeordneter **W. Klees.**  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht:  
Der Einberufer.

**Arbeitsnachweis und Auskunfts-Bureau  
der  
Gewerkschaften Magdeburgs  
mit Zentral-Verberge**  
Kleine Klosterstraße Nr. 15/16.  
Kostenlose Arbeitsvermittlung und Auskunftsverteilung in  
gewerblichen Streitfragen.  
Gesucht werden:  
1 Schön- und Lappenfärber für dauernde Stellung, 1 Stellmacher  
(Kastenarbeit, auswärtig), 1 Hausbursche für Restaurant, 3 tüchtige  
Mädchen f. Küche u. Haus sof. od. 1. April, mehrere Waschkstellen.

**Standesamt.**  
Magdeburg, den 22. Februar.  
Aufgebote: Materialwarenhändler  
Karl Hamann in Gr.-Quenstedt mit Helene  
Bacholz hier. Milchhändler Hermann Karl  
Wilhelm Voigt hier mit Doris Dittke  
Marie Fischer in Crecan Postkassener  
Julius Ludwig Sagrest hier mit Elisabeth  
Sophie Kroke in Loburg. Schriftführer  
Adolf Wille mit Emma Voigt hier. Haus-  
diener August Reins mit Anna Hänsch  
hier. Fleischer Emil Heße mit Johanne  
Hemke hier.  
Geburten: Paul, S. des Vereinf.  
niens Ferdinand Schwieger. Paul mit  
Emilie, Zwillingen-Kinder des Dreiwürst-  
Paul Gehauer. Charlotte, T. des Eisenb.  
Jugführers Otto Kuntz. Marg, S. des  
Barbierhans Andreas Deneke. Wilhelm,  
S. des Schloßers Herrn. Brill. Helwig,  
T. des Arb. Karl Gluh. Bertha, T. des  
Brauereis David Hollberg. Elli, T. des  
Kaufm. Otto Jürgens. Paul, S. des  
Jugentens Paul Kuhner. Emma, T. des  
Kaufm. Hermann Günther. Marg, S. des  
Baststammers Herrn. Abigisch.  
Todesfälle: Louis Hoff, Bote, 66 J.  
2 Mr. 19 T. Friedr., T. des verstorbenen  
Formers Friedrich Hoffmüller, 1 J. 7 Mr.  
12 J. 2 Mr. 8 J. Benjamin Jütz, Handelsmann,  
62 J. 2 Mr. 8 J. Charlotte geb. Fleum u. J.  
Friedrich des Arbeiters Reinhart Hoff,  
66 J. 24 J. Gustav Krüger, Bier-  
keller, 29 J. 2 T. Ant, S. des Kunst-  
führers Wilhelm Dyr, 4 Mr. 4 T.  
Eleonore geb. Schneider, Ehefrau des Lade-  
meisters Friedrich Kaiser, 69 J. 8 Mr.  
17 T. Margarete, T. des Postkassiers  
Friedrich Franke, 4 Mr. 5 T. Amalie geb.  
Falkenberg, Witwe des Tischmachers Gottfr.  
Köhler, 69 J. 5 Mr. 13 T.

**Spielplan des Stadttheaters  
zu Magdeburg**  
vom Sonntag, den 24. Februar bis Sonn-  
abend, den 2. März 1895.  
Sonntag, 24. Februar, Nachmittags 3 Uhr:  
Puppenfee, Diensthoten, Jochen Häfel,  
Abend 7 Uhr: Der Rattenfänger von  
Hameln.  
Montag, 25. Februar: Die Eine weint, die  
Andere lacht, Die Schulkriterin. Gastspiel  
Clara Meyer.  
Dienstag, 26. Februar: Glöckchen des Er-  
miten.  
Mittwoch, 27. Februar: Letztes Gastspiel  
Clara Meyer, Maria und Magdalena.  
Donnerstag, 28. Februar: Unbestimmt.  
Freitag, 1. März: Zum 25. und letzten  
Male und zum Benefiz der Ballet-  
meisterin Fr. Leonardt - Tische: Hänsel  
und Gretel. Dienstag des Ballet Ojella.  
Sonntag, 2. März: Volkstümliche Opern-  
Vorstellung. Ermäßigte Preise. Der  
Trompeter von Saltingen.  
Freitag, 8. März: Zum ersten Male Fal-  
kaff als Benefiz für den Kapellmeister  
Herrn Winkelmann.  
Hierzu eine Beilage, sowie die  
Sonntags-Beilage Der Land-  
bote u. Nr. 8 von Rene Wolf.



133 Breiteweg 133.

# Heinrich Casper

Ecke der Dreieckstraße 133 Breiteweg 133 Magdeburg 133 Breiteweg 133 vis-à-vis Kortes Bierhalle.

## Konfirmanden-Anzüge

in hocheleganter Verarbeitung, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 27-30 Mark.

Täglich Eingang von Neuheiten für die Frühjahrssaison

sowohl in fert. Herren- u. Knaben-Konfektion, als auch in Stoffen zur Anfertigung nach Maß.



## Zur Konfirmation.



# Reste

Kleiderstoffe in schwarz und farbig. Ein größerer Posten Reste eingetroffen. **Budstin, Cheviot, Kammgarn-Cheviot** für Herren- und Knaben-Anzüge, ganz enorm unterm Preis. **Seinen, Bettzeug, Damast, Halbleinen, Inlett, Hemdenbarchent** zu wirklich billigen Preisen. Den Preisen entsprechend empfehle nur möglichst gute Qualitäten.

# J. Kirstein

1 Cr., 181 Breiteweg 181, 1 Cr., Eing. Himmelreichstraße.  
5 Minuten von der Bahn.

Feste Preise.

Feste Preise.

## Möbel-Ausverkauf wegen Todesfalls!

Birkene und Nußbaum Möbel, Spiegel und Polsterwaren, ferner ein Posten Sopha-Bezüge zu jedem annehmbaren Preise bei

**R. Richter, Gr. Marktstr. 14.**

226 NB. Die Sachen können bis 1. April kostenfrei lagern.

## Neustadt.

Täglich erhalte ich jetzt Sendung reizender Kleiderstoffe für den Frühling. In schwarzen Stoffen zur Konfirmation ist die Auswahl vollständig und empfehle ich ein garantiert reinwollenes modernes Kleid für 5 Mk. 40 Pf.

Wer schwarze Seidenstoffe gebraucht, sehe sich unbedingt meine Qualitäten an. 229

Für Brautleute und auch zur Ergänzung im Haushalt ist mein wohlgefülltes Lager von Haus- und Grotkleinwand, das Stück 15, 16, 18, 20 Mk., prachtvolle Damasthandtücher von 50 Pf., weiße und bunte Damastbettbezüge, Tischtücher, Servietten, sowie das feinste und beste in Inlett, glatt rot und gestreift, sowie graurot Daunenköper von 40 Pf. an zu empfehlen.

**Carl Gottschalk**  
Neustadt, Breiteweg 21.

**Sudenburg.** 151  
Billig! Alle Sorten **Teller** und **Näpfe** zu ganz billigen Preisen stets zu haben bei **Marquardt, Sudenb., Br. Weg 14/15**

**Korb-Vogelnester**  
Stück 10, 15 u. 25 Btg., große Sorten billiger  
**Langes Korbgeschäft**  
Sudenburg, Rottensdorferstr. 10.

**Reparaturen an Nähmaschinen**  
werden sauber und billig unter Garantie ausgeführt im **Nähmaschinen-Geschäft** **Hänseburgerstraße 21. H. Osterroth,** 129 **Rechniker.**

**Böhm. Braunkohlen, Steinkohlen u. Brennholz** empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen **A. Kricisch Nachf.,** **Welterhöfen a. d. Elbe, Fernburger Str.**

**Homöopathie!**  
**Visser,** homöopath. **Prakt.**  
**Magdeburg, Jakobstraße 3**  
früher lange Jahre bei dem berühmten homöopath. Arzt Dr. Volbeding, Magdeburg.

**Zähne**  
ähnliche à 3/4 5 7 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100  
Schmerzmittel, Zahnweiden u. Kapseln etc.  
**Rud. Barfels, Sudenb.,** Schönebergstr. 29/30, 1. Et. Südend.

**Schmalz**  
à 2 2 3 3 4 4 5 5 6 6 7 7 8 8 9 9 10 10 11 11 12 12 13 13 14 14 15 15 16 16 17 17 18 18 19 19 20 20  
**Fetten Speck**  
à 2 2 3 3 4 4 5 5 6 6 7 7 8 8 9 9 10 10 11 11 12 12 13 13 14 14 15 15 16 16 17 17 18 18 19 19 20 20  
**Gustav Krüger**  
**Tauernzienstrasse No. 2.**

## Schuhwaren.

Große Münzstraße 8. **Olvenstedterstraße 57**

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich neben meinem bisherigen Geschäft, **Große Münzstraße 8,** eine Filiale in der **Olvenstedterstrasse 57**

eröffnet habe, es wird mein eifriges Bestreben sein, so wie bisher, allen mich Begehrenden nur gute und dauerhafte Waren zu liefern. Reparaturen, sowie Bestellungen nach Maß werden in beiden Geschäften prompt und billig ausgeführt. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, zeichne hochachtungsvoll

**Ernst Röpke**  
Gr. Münzstr. 8 und Olvenstedterstr. 57.

## Franz Brück Nachf.

Magdeburg,

24/25 Stephansbrücke 24/25,

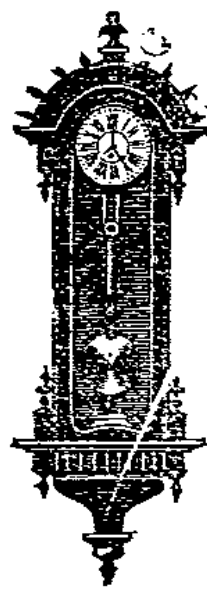
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten

**Regulateuren, Pendulen, Wand- und Taschenuhren,**

Ketten, sowie alle Arten Goldwaren,

per Komptant, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung gestattet ohne Preiserhöhung.

Zeit 2jähriger Garantie.



## UNGLAUBLICH

erscheint es, den festigen, feinen blauen Diagonal-

## Konfirmanden-Anzug

für  
**8 Mark**

zu verkaufen, mit welchem Preise noch nicht der Stoff bezahlt ist. Diese Anzüge, sowie

**Feine Herren-Anzüge à 10 Mk.**

**Kammgarn-Hosen Stück für Stück 3 Mk.**

**3 Draht-Lederhosen à 5.50 Mk.**

2c. 2c.

**ALLES NOCH NICHT DAGEWESEN!!**

**spottbillig** wegen Aufgabe meines Ladens zu verkaufen.

**C. Beckmanns Nachf.**

**Fr. Abel**

**Rathaus-Colonnaden u. Junkerstraße.**



**Einführung-Anzüge**  
empfehle in den neuesten Stoffen von 10-30 Mk. Wahlweise nach Maß ohne Preisänderung. Billigste Maßnahme für die Kleider-Verfertiger.  
**C. Seyffarth**  
Leipzigstr. 17, gegenüber der Augustanbrücke.

Das Lager **Herren- und Knaben-Garderobe, Arbeiter-Artikel**

## Konkursmasse

**Hermann Furche, hier**  
wird zu einem billigen Preise verkauft.

**3 Johannisfahrtstr. 3**  
gegenüber Trommelsberg

Worauf gerne zu sehen bitte.

# Der Landbote

## Unabhängiges Organ für die Interessen der Landbewohner.

(Beilage zu Nr. 47 der Magdeburger „Volkstimme“.)

Magdeburg, 24. Februar 1895.

Interate für den „Landboten“ müssen bis Freitag mittag aufgegeben werden.

Die „Landboten“ erscheint Sonntags als Beilage der Magdeburger „Volkstimme“.

Auch auf dem Lande haben einige Sozialisten aus Furcht vor behördlichen Maßnahmen den Sozialdemokraten ihre Stille verschlossen. Diese Lokale streng zu meiden ist Aufgabe jedes mit den Bestrebungen der Sozialdemokratie sympathisierenden Arbeiters, jeder Arbeiterin. Unterzeichnete Kommission empfiehlt daher den Besuch folgender Lokale:

- R. Pamel („Zum goldenen Stern“) Diersleben.
- E. Poppel („Zum weißen Schwanz“), Bismarcksdorf.
- W. P. P. („Zum goldenen Engel“), Bismarcksdorf.
- W. P. P. („Zum goldenen Engel“), Bismarcksdorf.
- W. P. P. („Zum goldenen Engel“), Bismarcksdorf.

### Die Schüre gewiesenen!

Die Sozial-Kommission.

### Junkersozialismus.

Unsere Junker sind in gehobener Stimmung, denn sie glauben, daß die Zeit des Einflusses für sie nicht mehr fern ist. Sie rücken an den Handelsverträgen mit einem Eifer, der einer besseren Sache würdig wäre. Alles natürlich nur „zum Wohle des Vaterlandes“ und um dem „kleinen Mann“ zu helfen. Dies sollte auch der Zweck des Antrages sein, der dem Verlangen nach höheren Preisen des Getreides auf die einfache Weise entspricht. Der Staat soll danach alles einzuführende Getreide kaufen und nur zu einem bestimmten Preise und bis zu einer bestimmten Quantität abgeben. Damit soll bewirkt werden, daß der Preis des einheimischen Getreides den gesellschaftlichen Preis des ausländischen Getreides erreicht. Dies würde ungefähr eine Verdoppelung des gegenwärtigen Preises bedeuten. Und damit soll der „leidenden Landwirtschaft“ geholfen sein!

Gratiant wird, wenn dieser Antrag Gesetz werden sollte, allerdings keine Dächer nicht mehr mit Stroh zu decken brauchen, wenn er bisher in solch trauriger Lage war. Aber man muß einen kleinen Bauer kann dieser Antrag neue Hypotheken auf das Dach bringen, wenn dort noch Raum für solche ist.

Die liberale Presse in ihrer oberflächlichen Auffassung begreift den Antrag des Herrn Grafen als „sozialistisch“. Auf die Junker macht das nicht den beabsichtigten Eindruck, denn für sie verliert der Sozialismus alle seine Schwärze, sobald er ihnen Aussicht macht, daß „Geld im Kasten zinkt“. Soweit er dies nicht thut, bekämpfen sie ihn mit patriotischem Eifer als „Unkraut“.

Sozialismus in unserem Sinne ist der Antrag Kantig übrigens auch durchaus nicht. Er ist eine Maßregel zur Besserung notwendiger Lebensmittel und ersetzt in seiner

werden, sind wie frühe Arbeiter, welche daselbst arbeiten lassen wollen, sind wir gern bereit, mit näherer Auskunft zu dienen.“ Das steht, der letzte Satz sogar in gesperrten Lettern, im Konfessionär. Es ist drastisch, wie weit „das vornehmste Blatt der Textilindustrie“ den nach billigen Menschenfleisch lechenden Fabrikanten entgegenkommt. Sind die Löhne noch nicht weit genug heruntergedrückt, daß es nötig erscheint, Ruppelarbeiten zu leisten, um die Profiteure einer der rentabelsten Industrien zu steigern? Die leicht bringt es der Konfessionär fertig, nach den Erträgen zu spielen, und zu versichern, daß dieser Hinweis auf die beschäftigungslose Jugend von 14 bis 20 Jahren eingeleitet sei von der überfließenden Menschenfreundlichkeit und von der ehelichen Absicht, den Arbeitslosen damit eine Hilfe zu erwirken. Aber nein, das gelingt nicht! Willig ist Krampf! Wer billige Arbeitskräfte braucht, stellt groß und breit zu lesen, wer dazu beitragen will, daß die Lebenshaltung einer verhältnismäßig tiefstehenden Arbeiterschaft noch mehr sinkt, wer das Geld vergrößern will, der mag sich bei der Vermittlungskstelle für Menschenmaterial bei der Redaktion des Konfessionär Rat holen. — Wahrhaftig, sie treiben's toll!

### Von den „Vollstrebenden“.

Einer recht sensationellen Agitation haben sich in der Nacht, die dem blauen Montag der notleidenden Landwirtschaft folgte, etwa 150 Edelste und Hefte hingeeben. In einem der besuchtesten Cafés unter den Linden in Berlin erschienen gegen 1 Uhr nachts plötzlich gar viele, die sich vorher von agrarischen Mägen erholt und bei Wein, Weib und Gesang wenigstens einen Bruchteil ihrer Sorgen kummervoll verschwendet hatten. Die heiteren Gäste ließen sich Bier und andere Köstlichkeiten Getränk servieren. Pflüchtlich erscholl aus der Mitte der „Bauern“ laut und vernehmbar das liebliche Gelächern der „Juden raus“, in welches die Begleiter des Rufers im Streit unisono eintraten. Als durch den Gesellschaftsleiter des Cafés die Exzedenten in energischer Weise darauf aufmerksam gemacht wurden, daß sie sich in einem internationalen Lokal befänden, in dem ein jeder Gast ohne Rücksicht auf seine Religion essen und trinken könne, und daß es ihnen, den Demonstranten, freistünde, das Lokal zu verlassen, erhoben sie sich plötzlich von den Plätzen, gossen ihre Getränke auf die Erde und verließen die ungeschickte Stätte, der dem Vorläufig in ein bekanntes Weinrestaurant Unter den Linden zu begehen. Die Not der Landwirtschaft soll aber noch nie so schrecklich gewesen sein, als am Dienstag Morgen.

### Besten.

Nur politische. Ist Dir ein unbedachtes Wort einschlägig, so rate ich Dir zu schweigen: eine Dummheit kommt selten allein. — Wie kommt Du denn hier in den „Landboten“? — B.: „Ich bin eben vom Pferde gefallen.“ — A.: „Sieh' da, ich mußte gar nicht, daß Du reiten kannst!“ — Se. Excellenz verwallten lange einen Kaffeeplankezug zugezogen. — B.: „Ich bin im Dorfwirtschaftshaus den Sommerfrischlern aller Welt 'Güchicht'“ erzählt: „So, meine Herrschaften, jetzt weiß ich wirklich nichts mehr zu erzählen!“ — D. a. m. e.: „Oh — das ist aber schade — Sie können so nett — sagen!“ (St. Bl.)

### Landboten.

Landboten-Belegungsgruppe. Wohnungsliste jeden Freitag Abend von 12-11 Uhr bei S. Junke, Breitenweg 10.

### Arbeiter.

„Billige Arbeitskräfte.“ Wer billige Arbeitskräfte braucht, kann solche in der Gegend des Odenwaldes und des Spessarts erhalten. Dort fehlt es der Herbförderung, namentlich der aus der Schule entlassenen weiblichen Jugend im Alter von 14 bis 20 Jahren, vollständig um

### Der Landbote.

Unabhängiges Organ für die Interessen der Landbewohner.

werden, sind wie frühe Arbeiter, welche daselbst arbeiten lassen wollen, sind wir gern bereit, mit näherer Auskunft zu dienen.“ Das steht, der letzte Satz sogar in gesperrten Lettern, im Konfessionär. Es ist drastisch, wie weit „das vornehmste Blatt der Textilindustrie“ den nach billigen Menschenfleisch lechenden Fabrikanten entgegenkommt. Sind die Löhne noch nicht weit genug heruntergedrückt, daß es nötig erscheint, Ruppelarbeiten zu leisten, um die Profiteure einer der rentabelsten Industrien zu steigern? Die leicht bringt es der Konfessionär fertig, nach den Erträgen zu spielen, und zu versichern, daß dieser Hinweis auf die beschäftigungslose Jugend von 14 bis 20 Jahren eingeleitet sei von der überfließenden Menschenfreundlichkeit und von der ehelichen Absicht, den Arbeitslosen damit eine Hilfe zu erwirken. Aber nein, das gelingt nicht! Willig ist Krampf! Wer billige Arbeitskräfte braucht, stellt groß und breit zu lesen, wer dazu beitragen will, daß die Lebenshaltung einer verhältnismäßig tiefstehenden Arbeiterschaft noch mehr sinkt, wer das Geld vergrößern will, der mag sich bei der Vermittlungskstelle für Menschenmaterial bei der Redaktion des Konfessionär Rat holen. — Wahrhaftig, sie treiben's toll!

### Von den „Vollstrebenden“.

Einer recht sensationellen Agitation haben sich in der Nacht, die dem blauen Montag der notleidenden Landwirtschaft folgte, etwa 150 Edelste und Hefte hingeeben. In einem der besuchtesten Cafés unter den Linden in Berlin erschienen gegen 1 Uhr nachts plötzlich gar viele, die sich vorher von agrarischen Mägen erholt und bei Wein, Weib und Gesang wenigstens einen Bruchteil ihrer Sorgen kummervoll verschwendet hatten. Die heiteren Gäste ließen sich Bier und andere Köstlichkeiten Getränk servieren. Pflüchtlich erscholl aus der Mitte der „Bauern“ laut und vernehmbar das liebliche Gelächern der „Juden raus“, in welches die Begleiter des Rufers im Streit unisono eintraten. Als durch den Gesellschaftsleiter des Cafés die Exzedenten in energischer Weise darauf aufmerksam gemacht wurden, daß sie sich in einem internationalen Lokal befänden, in dem ein jeder Gast ohne Rücksicht auf seine Religion essen und trinken könne, und daß es ihnen, den Demonstranten, freistünde, das Lokal zu verlassen, erhoben sie sich plötzlich von den Plätzen, gossen ihre Getränke auf die Erde und verließen die ungeschickte Stätte, der dem Vorläufig in ein bekanntes Weinrestaurant Unter den Linden zu begehen. Die Not der Landwirtschaft soll aber noch nie so schrecklich gewesen sein, als am Dienstag Morgen.

### Besten.

Nur politische. Ist Dir ein unbedachtes Wort einschlägig, so rate ich Dir zu schweigen: eine Dummheit kommt selten allein. — Wie kommt Du denn hier in den „Landboten“? — B.: „Ich bin eben vom Pferde gefallen.“ — A.: „Sieh' da, ich mußte gar nicht, daß Du reiten kannst!“ — Se. Excellenz verwallten lange einen Kaffeeplankezug zugezogen. — B.: „Ich bin im Dorfwirtschaftshaus den Sommerfrischlern aller Welt 'Güchicht'“ erzählt: „So, meine Herrschaften, jetzt weiß ich wirklich nichts mehr zu erzählen!“ — D. a. m. e.: „Oh — das ist aber schade — Sie können so nett — sagen!“ (St. Bl.)

### Landboten.

Landboten-Belegungsgruppe. Wohnungsliste jeden Freitag Abend von 12-11 Uhr bei S. Junke, Breitenweg 10.

### Arbeiter.

„Billige Arbeitskräfte.“ Wer billige Arbeitskräfte braucht, kann solche in der Gegend des Odenwaldes und des Spessarts erhalten. Dort fehlt es der Herbförderung, namentlich der aus der Schule entlassenen weiblichen Jugend im Alter von 14 bis 20 Jahren, vollständig um

Bei dem Obrogenussbefehl bringt's die Masse; er kann die Frucht bezahlen, um mit seiner Masse auf dem hohen Markte zu erscheinen. Der mittlere Bauer kann das nicht.

Daraus kann man ersehen, daß der Antrag weiter gar nichts ist, als ein Versuch, dem Winter- und Obrogenussbesitzerum mit Hilfe des Staates eine Erhöhung der Grundrente zu verschaffen. Den Quanten wäre es allerdings am liebsten, der Staat nähme ihnen die Rente, die sie durch eine über ihre Vermögensgröße gehende Lebensweise mit Hypotheken haben bezahlen müssen, einzufassen und gäbe sie ihnen eine geringere Rente dafür, auf einige Stellen, aus, eine Rente, die sich von Gewinnsicht auf Gewinnsicht zu vererben hätte. Dann wäre für die "Götter" die lokale Frage gelöst und die Frage wäre nur, die Rente so hoch zu gestalten, daß sie ausreichte wäre für die bekannten "noblen Personen". Da sich dann die Rente "von" auch noch um die Mängel der kleinen Mannes bestimmen würden? Schwerlich! Das würde sie wohl der Sozialdemokratie überlassen.

Der Sozialismus hat auch der Landwirtsch. ihren Entwicklungsprozeß abgefaßt und hat begriffen, daß sie mit Naturerwerblichkeit dem Obrogenuss beifolgt. Der Winterprozeß ist, daß der kleine Mann die Ertragsbedingungen erschwert, während die Entwicklung wider seinen Willen mehr fördern als hemmen. Das würde sich bald zeigen, wenn der Antrag gemäß Gesetz hätte.

Der Antrag hat auch der Landwirtsch. ihren Entwicklungsprozeß abgefaßt und hat begriffen, daß sie mit Naturerwerblichkeit dem Obrogenuss beifolgt. Der Winterprozeß ist, daß der kleine Mann die Ertragsbedingungen erschwert, während die Entwicklung wider seinen Willen mehr fördern als hemmen. Das würde sich bald zeigen, wenn der Antrag gemäß Gesetz hätte.

Der Antrag hat auch der Landwirtsch. ihren Entwicklungsprozeß abgefaßt und hat begriffen, daß sie mit Naturerwerblichkeit dem Obrogenuss beifolgt.

Der Winterprozeß ist, daß der kleine Mann die Ertragsbedingungen erschwert, während die Entwicklung wider seinen Willen mehr fördern als hemmen. Das würde sich bald zeigen, wenn der Antrag gemäß Gesetz hätte.

Ich fand einst hoch in Gnade bei dem Antrag, Der oftmals bitter sich beklagte, Daß ihm kein Mensch so recht die Nothzeit sagt. Ich dachte ob dem Sinn der Nothzeit nach, Und fand, daß er mit gutem Grunde klagt, Doch als ich ihm so recht die Nothzeit sagte, Berkante mich von jenem Maße der Nothzeit.

Ich fand einst hoch in Gnade bei dem Antrag, Der oftmals bitter sich beklagte, Daß ihm kein Mensch so recht die Nothzeit sagt.

Die Nachschaffung der Nothzeit, Doch weniger wird es so gesunder Mangel, Die zu betragen.

Die Nachschaffung der Nothzeit, Doch weniger wird es so gesunder Mangel, Die zu betragen. Durch Befehl der Regierungsmission mit der Darstellung der künftigen Bedürfnisse der Produktion. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Bei dem Obrogenussbefehl bringt's die Masse; er kann die Frucht bezahlen, um mit seiner Masse auf dem hohen Markte zu erscheinen. Der mittlere Bauer kann das nicht.

Daraus kann man ersehen, daß der Antrag weiter gar nichts ist, als ein Versuch, dem Winter- und Obrogenussbesitzerum mit Hilfe des Staates eine Erhöhung der Grundrente zu verschaffen. Den Quanten wäre es allerdings am liebsten, der Staat nähme ihnen die Rente, die sie durch eine über ihre Vermögensgröße gehende Lebensweise mit Hypotheken haben bezahlen müssen, einzufassen und gäbe sie ihnen eine geringere Rente dafür, auf einige Stellen, aus, eine Rente, die sich von Gewinnsicht auf Gewinnsicht zu vererben hätte.

Der Sozialismus hat auch der Landwirtsch. ihren Entwicklungsprozeß abgefaßt und hat begriffen, daß sie mit Naturerwerblichkeit dem Obrogenuss beifolgt. Der Winterprozeß ist, daß der kleine Mann die Ertragsbedingungen erschwert, während die Entwicklung wider seinen Willen mehr fördern als hemmen.

Der Sozialismus hat auch der Landwirtsch. ihren Entwicklungsprozeß abgefaßt und hat begriffen, daß sie mit Naturerwerblichkeit dem Obrogenuss beifolgt. Der Winterprozeß ist, daß der kleine Mann die Ertragsbedingungen erschwert, während die Entwicklung wider seinen Willen mehr fördern als hemmen.

Der Sozialismus hat auch der Landwirtsch. ihren Entwicklungsprozeß abgefaßt und hat begriffen, daß sie mit Naturerwerblichkeit dem Obrogenuss beifolgt.

Ich fand einst hoch in Gnade bei dem Antrag, Der oftmals bitter sich beklagte, Daß ihm kein Mensch so recht die Nothzeit sagt. Ich dachte ob dem Sinn der Nothzeit nach, Und fand, daß er mit gutem Grunde klagt, Doch als ich ihm so recht die Nothzeit sagte, Berkante mich von jenem Maße der Nothzeit.

Ich fand einst hoch in Gnade bei dem Antrag, Der oftmals bitter sich beklagte, Daß ihm kein Mensch so recht die Nothzeit sagt.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.

Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen. Die Nothzeit der Nothzeit, Die zu betragen.